

Emotionen im Übergang in die Fremdbetreuung

2. Internationales Bodenseesymposium

Dr. Janine Hostettler Schärer
Pädagogische Hochschule St. Gallen PHSG
Institut Lehr-Lernforschung – Zentrum Frühe Bildung

PH 
Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Fallstudie - Methoden

- Eine Kleinkindgruppe mit 12 Plätzen und 4 Fachpersonen
- Elternfragebogen zur Eingewöhnung
- Individuelle Elterninterviews in 4 Familien (4 Mütter, 3 Väter)
- 16 Monate (wöchentlich, dann 14-tägig) «Fachgespräche» mit den Fachpersonen
- (Video-) Beobachtung von einem Kind während der Eingewöhnung
- Videobesprechung mit den Fachpersonen
- Individuelle Fachpersoneninterviews nach Ende der Fachgespräche

Umgebung des «Falls»

- Kindertagesstättenverein mit 1 Babygruppe (vor 12 Monaten), 7 Kleinkind-Gruppen (12-36 Monate), und 5 Vorschulgruppen (3-5 Jahre).
- Meine Fallstudie bezieht sich auf 1 Kleinkindgruppe mit 12 Plätzen und 4 Fachpersonen (davon eine Halbtags).
- Alle Fachpersonen haben eine Grundausbildung (ca. 477 Stunden Ausbildung und 425 Stunden Praktikum) und 3 von 4 Fachpersonen haben eine Zusatzausbildung für Kleinkinder (ca. 250 Stunden Ausbildung und 200 Stunden Praktikum in einer Kleinkindgruppe) (Early Childhood Educator Registry of British Columbia 2015).

Fachpersonen

- **Emma** – Gruppenleiterin (Lead educator)
 - Anfang Dreissig, Mutter von zwei Kleinkindern, die ebenfalls in diesem Kindertagesstättenverein betreut werden (andere Gruppen mit anderem Standort), seit einem Jahr Gruppenleiterin, seit zwei Jahren in dieser Gruppe tätig.
- **Jamie** – Fachperson
 - Anfang Fünfzig, Mutter von zwei (fast) erwachsenen Söhnen, war vorübergehend Gruppenleiterin, ist seit mehr als 5 Jahren in dieser Gruppe tätig, ursprünglich aus Polen.
- **Andrea** – Fachperson
 - Anfang Zwanzig, kinderlos, neu in dieser Gruppe tätig, in der Zusatz-Ausbildung für Kleinkinder und Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Abendschule, Praktika).
- **Wanda** – Teilzeit-Fachperson
 - Ende 40, zwei erwachsene Kinder, seit zwei Jahren in dieser Gruppe tätig, war in China Ingenieurin.

Familien

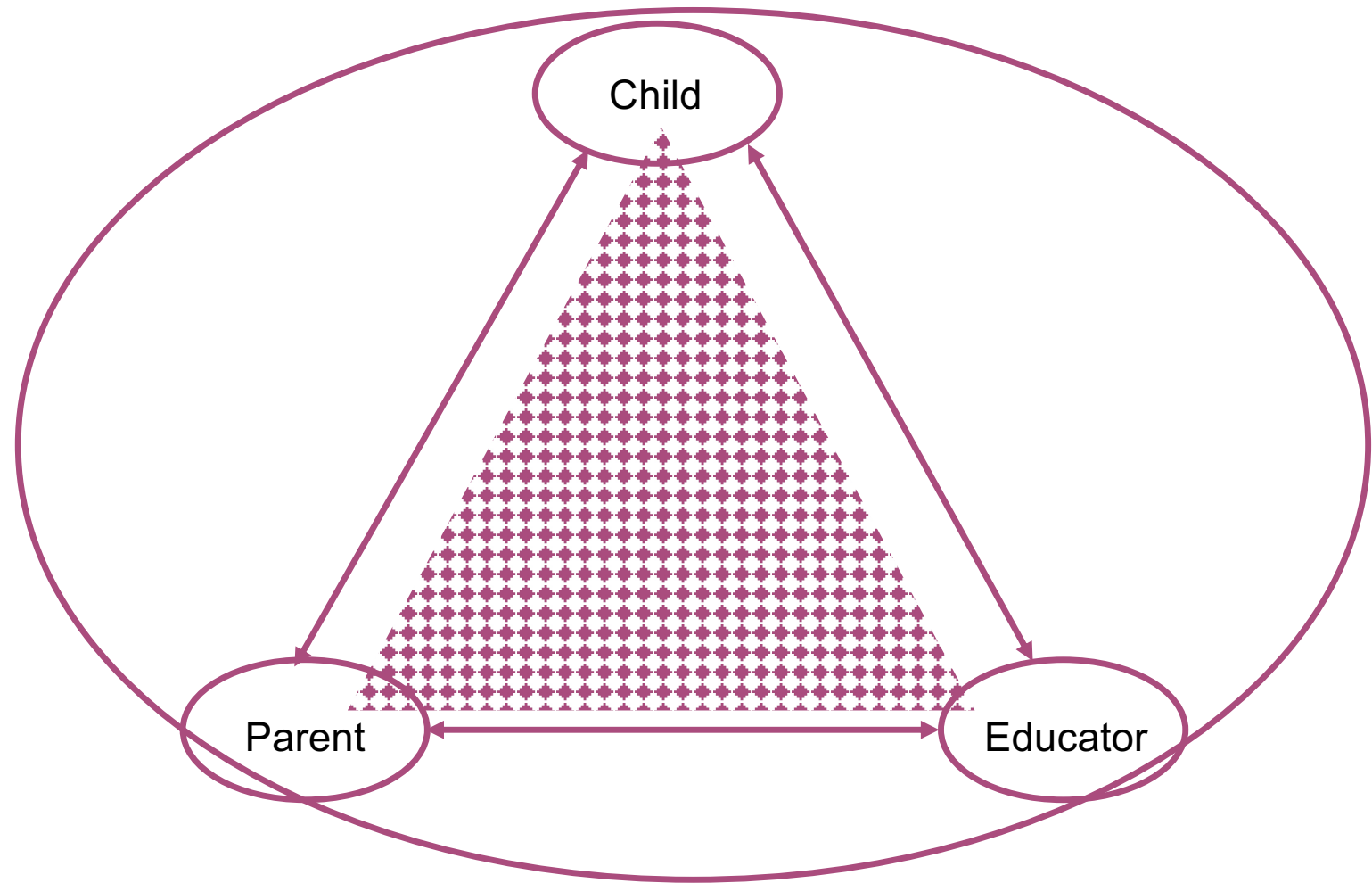
- **Kind A:** Interview mit der Mutter, Interview mit dem Vater, Folgeinterview mit der Mutter nach der ersten Datenauswertung
- **Kind B:** Telefoninterview mit der Mutter
- **Kind C:** Interview mit der Mutter, Interview mit dem Vater
- **Kind D:** Interview mit dem Vater, Interview mit der Mutter, Video-Beobachtung des Kindes während eines Tages während der Eingewöhnung

- **Kind A:** 2-Tage pro Woche, Mutter arbeitet an der Universität (bringt und holt das Kind), Vater arbeitet anderswo und ist nie in der Kita. Kind besucht viele Kurse neben der Kita (Schwimmen, Musik, ...)
- **Kind B:** 3-Tage pro Woche. Die Mutter arbeitet nicht, kann aber nach eigener Aussage wenig mit so kleinen Kindern anfangen. Sie verbringt je einen Tag mit je einem ihrer zwei kleinen Kindern allein und einen Tag mit beiden zusammen. Die Mutter holt und bringt die Kinder. Der Vater arbeitet viel und ist unter der Woche kaum da. Er hatte auch keine Zeit für ein Interview.
- **Kind C:** Beide Eltern arbeiten an der Universität. Die Mutter Vollzeit, der Vater nur noch 3 Tage in der Woche, seit das Kind nur noch 3 Tage pro Woche in der Kita ist. Das Kind war schon in Amerika in einer Fremdbetreuung, aber das ging gar nicht. Mit einer Nanny ging es dann besser, dann ist die Familie nach Kanada gezogen und das Kind in die jetzige Kita eingewöhnt worden.
- **Kind D:** Beide Eltern arbeiten Vollzeit, das Kind wird 5 Tage in der Kita betreut. Der Vater bringt und holt das Kind meistens, da die Mutter oft länger arbeiten muss.

Datenerhebung

- 16 Monate zuerst wöchentlich, dann 14-täglich «Fachpersonen-Gespräche» mit allen anwesenden Fachpersonen, der Kita-Leitung und zwei Forschenden. Diese Gespräche wurden aufgenommen, transkribiert und den Teilnehmenden zum Gegenlesen gegeben. Abwesende Fachpersonen konnten sich darüber informieren was besprochen worden war, indem sie die Transkripte lasen. Insgesamt 19 Termine.
- Elterninterviews (4 Mütter und 3 Väter von 4 Kindern). Elterninterviews wurden aufgenommen und transkribiert. Elternaussagen wurden gesammelt und anonymisiert den Fachpersonen in ihren Interviews vorgestellt.
- Individuelle Fachpersoneninterviews nach Abschluss der «Fachpersonen-Gespräche», eines aus Sprachgründen per Email.
- Video-Beobachtung von einem Kind während der Eingewöhnung (Beobachtungen in der Gruppe an insgesamt zwei Tagen)
- Video-Besprechung mit den Fachpersonen (ebenfalls transkribiert)

Triangle of Care (Brooker, 2008/2010)



Eltern

- Erziehungsstile, Philosophien, Überzeugungen
- Emotionen und Erwartungen der Eltern
- **These transitions “mark the end of an era in the life of the parent” (White et al., 2020, 367).**

Fachpersonen

- Einstellungen gegenüber den Eltern
 - Offenheit
 - Nicht urteilend
 - Freundlich
 - Ansprechbar (Ward, 2018)

Eltern & Fachpersonen

- Eltern-Fachpersonen-Beziehungen sind sehr wichtig für den Erfolg von Transitionen (White et al., 2020).
- Auch wenn Eltern und Fachpersonen auf den ersten Blick während der Transition scheinbar gut zusammen arbeiten, kann es sein, dass unterschiedliche Perspektiven aufeinandertreffen (Traum & Moran, 2016).
- Forschungsfragen:
 - Was sind elterliche Erwartungen und Erfahrungen vor, während und nach der Eingewöhnung in die Kita?
 - Was sind Erwartungen und Erfahrungen von Fachpersonen für die Eingewöhnung in ihrer Kita?

Datenanalyse

- 7 Elterninterviews, 1 Vertiefungsinterview
- 4 Fachpersoneninterviews
 - Themen nach Fragen geordnet
 - «in-vivo coding» um die Stimmen der TeilnehmerInnen zu bewahren
 - «pattern coding» for grosse Kategorien
 - «categorical aggregation» um Kategorien zu Themen zu reduzieren
- 19 Transkripte von «Fachpersonen-Gesprächen» kodiert auf Satzebene

Resultate zu Beziehungen

- Fast alle Eltern sprachen von der Erwartung dass Fachpersonen positive Interaktionen mit Kindern haben sollten. Die Erwartungen reichten von
- Fachpersonen sollten begeistert sein mit kleinen Kindern zu arbeiten und gerne in der Kita sein
- bis
- Fachpersonen sollten die Kinder in Aktivitäten einbinden und mit ihnen spielen.

Resultate zu Beziehungen

- Bezüglich der Fachpersonen-Eltern-Beziehung erwähnten die Eltern sie müssten den Fachpersonen **vertrauen** können, dass diese gut auf ihre Kinder aufpassen.
- Bezüglich Fachpersonen-Kind-Beziehungen haben 5 von 7 Eltern explizit erwähnt, dass diese **positiv** sein sollten.

Resultate zu Beziehungen

- Interessanterweise haben alle 3 Väter erwähnt, wie sie sich die Fachperson-Kind-Beziehung vorstellen:
 - John möchte, dass man sich seinem Kind annimmt und auf sein Kind eingeht
 - Mike hofft auf eine **beidseitig warme und liebevolle Beziehung**. Er findet es gut, wenn seine Tochter der Fachperson gegenüber **Zuneigung zeigt**.
 - Zusammen mit Roy möchte Mike dass sein **Kind sich geliebt fühlt** und ein **spezielles Band** mit der Fachperson aufbaut.
 - Roy hat explizit erwähnt, dass er möchte, dass die Fachpersonen seinen Sohn so behandeln, **wie wenn er ihr eigener wäre**.

Resultate zu Beziehungen – Sorgen & Ängste

- Tina war besorgt, dass die Fachpersonen ihren Sohn «mühsam» finden würden, da er Ablöseprobleme zeigte.
- Sarah war besorgt, dass die Fachpersonen die Geduld verlieren würden mit ihrem Sohn.
- Sarah erwähnte als Einzige, dass ihre Beziehung zu den Fachpersonen die Beziehung ihres Kindes zu den Fachpersonen beeinflussen könnte:

So, being a good parent (laughs), in that sense, an easy parent for the educators. Cause I feel like (laughs) if the educators' job is hard and... then they are not giving the best quality of education to [CHILD] right? But if their job is easier, if I make their job easier then now... that will be reflected on how they treat [CHILD] (Sarah, March 1, 2013).

Zusammenfassung **Elternerwartungen I**

- Fachperson-Kind-Beziehung
 - Kind soll positive Interaktionen erleben
 - Kind soll warme und liebevolle Beziehung erleben können
 - Kind soll ein spezielles Band zu seiner/ihrer Fachperson haben
 - Kind soll sich geliebt fühlen
 - Kind soll wie ein eigenes Kind behandelt werden von der Fachperson
 - Kind soll Zuneigung zur Fachperson zeigen dürfen

Zusammenfassung **Elternerwartungen II**

- Fachperson-Eltern-Beziehung
 - Eltern müssen den Fachpersonen vertrauen können, dass diese sich gut um ihre Kinder kümmern werden – dann haben Eltern gute Beziehungen zu den Fachpersonen
 - Wenn Schwierigkeiten auftreten (Ablöseprobleme) ist es schwierig dieses Vertrauen aufzubauen

Zusammenfassung Elternängste

- Kind könnte als «mühsam» empfunden werden, da es Ablöseprobleme zeigt
- Fachperson könnte die Geduld verlieren mit dem Kind
- Eigene Beziehung mit den Fachpersonen könnte die Beziehung der Fachpersonen mit dem Kind negativ beeinflussen – dementsprechend versucht diese Mutter eine «einfache Mutter» zu sein und nicht negativ aufzufallen.

Zusammenfassung Elternerfahrungen

- Ablöseprobleme
 - Wenn Schwierigkeiten auftreten (Ablöseprobleme) ist es schwierig Vertrauen zu den Fachpersonen aufzubauen
 - Angebot der Fachpersonen jederzeit anzurufen oder eine Email zu schreiben wurde von dieser Mutter ergriffen und führte zu Problemen, da die Fachpersonen keine Zeit hatten die Telefonate oder Emails zu beantworten

Fachpersonen-Kind-Beziehungen

- Fachpersonen wechseln sich beim Eingewöhnen ab.
- Wenn sich ein Kind zu einer anderen Fachperson mehr hingezogen fühlt, dann lassen die Fachpersonen das zu und diese Person beginnt sich primär um das Kind zu kümmern.
- Sobald das Kind einigermaßen eingewöhnt ist, werden alle Fachpersonen in die Betreuung dieses Kindes eingebunden, sodass sich alle Fachpersonen um alle Kinder kümmern können.
- Wenn Fachpersonen merken, dass eine von ihnen zu eng an ein Kind gebunden ist «over-attachment», oder ein Kind sich zu eng an die Fachperson bindet, dann kümmern sich vorwiegend die anderen Fachpersonen um dieses Kind. Ziel ist «Fairness to all».

Fachpersonen-Kind-Beziehung

- Fachpersonen erzählten, dass Eltern es nicht gerne sähen, wenn die Fachperson-Kind-Beziehung zu eng sei.
- Fachpersonen erzählten auch von Situationen in denen sie die Eifersucht der Eltern in «kleinen listigen Kommentaren» wahrnehmen würden:

“oh yeah, he was talking about you all weekend” or “maybe he should be your baby” (Emma, October 2, 2012).

Fachpersonen-Eltern-Beziehung

- Obwohl die Gruppenleitung immer wieder betont, dass alle Elternanliegen im Team besprochen werden würden, ziehen es die meisten Eltern vor, mit der Gruppenleitung zu sprechen und ignorieren dabei teilweise Fachpersonen, die zur Verfügung stehen würden.
- Die jüngste Fachperson erklärt sich das damit, dass sie selber noch keine Kinder habe und die Eltern deshalb denken würden, sie verstehe nicht wovon sie reden.
- Die ehemalige Gruppenleiterin erklärt es sich damit, dass eben nicht alle Eltern einen guten Draht zu allen Fachpersonen aufbauen könnten und vice versa:
 - For example, with some moms I am not very comfortable talking, but I know they are comfortable talking with other teachers. And I totally respect this. So, I just leave it this way. Because there is no connection; even if I work so hard there is no connection. Which is fine. (Jamie, June 25, 2013)

Fachpersonen-Eltern-Beziehung

- Fachpersonen berichteten auch, dass Eltern sie nicht als Fachpersonen anerkennen würden:
 - But sometimes, the way that we are spoken to by parents in regards to their child sometimes feels like they are kind of, staging us as: you are just watching my child. You have to take my kid because, you know, that's your job. (Emma, December 11, 2012)

Fachpersonen-Eltern-Beziehung Erwartungen

- Fachpersonen berichteten immer wieder, wie sehr sie sich Mühe geben würden die Eltern in die Kita einzuladen, aber dass fast keine Eltern dieses Angebot annehmen würden
- But the problem with our parents is that even if you put up documentation, they don't cross the cubby area (laughs). I don't know if you noticed, they just come to pick up the child and they go. We worked so hard over the last year and a half to invite them in: come stay with your child! (Jamie, June 25, 2013)

Open-door policy

- Die Fachpersonen verwiesen immer wieder auf ihre «open-door policy». Eltern könnten mir all ihren Anliegen jederzeit auf sie zukommen und sie würden dann eine Lösung finden im Team.
 - We want to be able to be trusted by them and know that they can trust us. I just hope that the parents aren't shy or embarrassed to ask us any kind of questions, and that they know that they're free to come in any time if they want to sit down and talk about any concerns or questions. (Emma, June 13, 2013)

Open-door policy

- Tina wurde angeboten, dass sie jederzeit anrufen oder emailen könne, um sich zu versichern, dass es ihrem Kind gut gehe => als sie diese Angebot annahm ergaben sich Probleme:
 - ... you know, we always say: call if you want or email if you want, but we never actually think that they are gonna do it (laughs) ... so when she started doing that we were like: oh my god, why is she calling so much! He is fine! But I guess cause we offered it, so ... I mean we have to take it, right? (Andrea, June 5, 2013)

Erstkontakt

- Warteliste des Kitaver eins
- Kontaktaufnahme durch die Fachperson der jeweiligen Gruppe
- Besuch der Kita-Gruppe nach den Öffnungszeiten, Übergabe des Fragebogens
- Erster Tag der Eingewöhnung (Abgabe Fragebogen)
- Eingewöhnt wird nur an «gebuchten» Tagen

Bindungstheorie – Primäre Bezugsperson

- In den «Fachpersonen-Gesprächen» wurde das Betreuungs- / Beziehungsdreieck von Brooker (2008) vorgestellt und diskutiert
- Dann wurde die Bindungstheorie von Bowlby/Ainsworth vorgestellt und besprochen, was diese für die Praxis der Fachpersonen bedeutet.
- Ebenfalls wurde das Modell der primären Bezugsperson vor- und zur Diskussion gestellt.

Beziehungen im Team

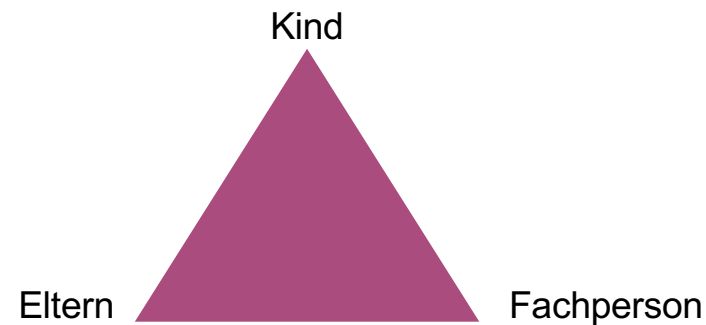
Den Fachpersonen war es wichtig, dass sie alle «gleich» sind. Dies zeigte sich im Folgenden:

- Die Schicht der Fachperson (Morgen-, Mittel-, und Spätschicht) wechselt jede Woche
- Jeder Schicht sind bestimmte Aufgaben zugeteilt (Wickeln, Essen vorbereiten, Küche aufräumen, in den Schlaf begleiten, ...). Diese wechseln dementsprechend auch jede Woche

Diskussion der Ergebnisse

Dabei steht im Fokus, den Emotionen und Bedürfnissen aller beim Übergang Beteiligten möglichst gerecht zu werden

- Was überrascht Sie?
- Was bestätigt Ihre Erfahrungen?
- Was lässt sich daraus ableiten für die Praxis?



Literatur

- Brooker, L. (2008). *Supporting Transitions in the Early Years*. Berkshire, GB: Open University Press.
- Brooker, L. (2010). Constructing The Triangle Of Care: Power And Professionalism In Practitioner/Parent Relationships, *British Journal of Educational Studies* 58(2), 181-196, doi: 10.1080/00071001003752203
- Creswell, J. (2012). *Educational Research. Planning, conducting and evaluating quantitative and qualitative research* (4th edition. Boston, MA: Pearson Education Inc.
- Hostettler Schärer, J. (2018). How educators define their role: building 'professional' relationships with children and parents during transition to childcare: a case study, *European Early Childhood Education Research Journal* 26(2), 246-257
- Traum, L. C., & Moran, M. J. (2016). Parents' and teachers' reflections on the process of daily transitions in an infant and toddler laboratory school, *Journal of Early Childhood Teacher Education* 37(4), 331-350. doi:10.1080/10901027.2016.1241967
- Vygotsky, L. S. 1978. *Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes*. Cambridge: Harvard University Press.
- Ward, U. (2018). How do early childhood practitioners define professionalism in their interactions with parents? *European Early Childhood Education Research Journal* 26(2), 274-284, DOI:10.1080/1350293X.2018.1442043
- Brooker, L. 2008. *Supporting Transitions in the Early Years*. Berkshire, GB: Open University Press.
- White, E. J., Rutanen, N., Marwick, H., Souza Amorim, K., Karagiannidou, E., & Herold, L. K. M. (2020). Expectations and emotions concerning infant transitions to ECEC: international dialogues with parents and teachers, *European Early Childhood Education Research Journal*, 28(3), 363–374. doi:10.1080/1350293X.2020.1755495
- Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes*. Cambridge: Harvard University Press.